

Graz, am 20. August 2020

PRESSEINFORMATION

Innenstadtmobilität und Corona: Das fordert die Wirtschaft!

72 Prozent der Innenstadtkunden geben an, sehr oft bzw. oft das Auto für den Graz-Einkauf zu nutzen. Aus diesem Grund müsse die Erreichbarkeit der City mit dem eigenen Pkw langfristig attraktiv bleiben, fordert Regionalstellenobmann Paul Spitzer. Darüber hinaus zeigt die Umfrage unter Grazer Unternehmern auch die Notwendigkeit des Radverkehrsbaus und Verbesserungen des Öffentlichen Verkehrs auf.

Wie schaut die Mobilität der Zukunft aus? Dieses Thema polarisiert, gerade in einer Stadt wie Graz, die nur im Bezirk Innere Stadt rund 1.000 Unternehmen beheimatet und Tausenden von Mitarbeitern einen Arbeitsplatz bietet. Eine Umfrage unter 168 Innenstadt-Betrieben, die vom Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS) durchgeführt wurde, zeigt, dass eine gute Erreichbarkeit eine Basisanforderung für die Attraktivität eines Wirtschaftsraumes ist. „Bei allen Diskussionen, die in dem Zusammenhang gerne geführt werden, darf man eines nicht vergessen: Die Wirtschaftstreibenden und deren Mitarbeiter sind jeden Tag vor Ort und haben daher wohl den besten Einblick, wo es Verbesserungspotential gibt“, betont Paul Spitzer, Obmann der WKO Regionalstelle Graz und ergänzt: „Innenstädte sind Aushängeschilder, anhand derer eine Stadt in ihrer Attraktivität gemessen wird. Daher ist es notwendig, auf die Wirtschaft in unserer City besonders zu achten.“

Die wichtigsten Ergebnisse dieser aktuellen Umfrage unter allen WKO-Mitgliedsbetrieben des Bezirks Innere Stadt lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 55% der Unternehmen geben an, dass ihre Kunden mehrheitlich nicht aus Graz kommen. Das eigene KFZ ist demnach für die große Mehrheit der Kunden das bevorzugte Verkehrsmittel: 72% stehen hier 53% (Öffentlicher Verkehr) bzw. 43% (Fahrrad) gegenüber. Für die meisten Unternehmer steht fest, dass die Erreichbarkeit mit dem PKW auch 2035 eine ähnliche Rolle wie heutzutage spielt.
- Grundsätzlich besteht eine hohe Zufriedenheit (75%) mit der aktuellen Erreichbarkeit, Verbesserungspotential wird mit Abstand am meisten bei der Anzahl von PKW Stellplätzen (90%) bzw. Parkgebühren (65%) gesehen. Erst weit dahinter werden Verbesserung des ÖV (28%) oder der Fahrradinfrastruktur (25%) genannt.

- Eine Erweiterung der Fußgängerzone wird überwiegend kritisch gesehen. Allenfalls erscheinen der Grazer Unternehmerschaft „Lückenschlüsse“ in der Kaiserfeldgasse oder der „Kleinen Neutorgasse“ sinnvoll.

„Insbesondere angesichts der durch Corona sehr angespannten Wirtschaftslage und in Hinblick auf diese eindeutigen Ergebnisse unserer Umfrage, ist es derzeit sicher nicht der richtige Zeitpunkt für Experimente in unserem wunderschönen Stadtzentrum. Vielmehr muss es absolute Priorität haben, Maßnahmen zu setzen, die einen Anreiz für einen Besuch der Innenstadt bieten“ erklärt Regionalstellenleiter Viktor Larissegger.

Für die WKO Graz ergeben sich daher folgende **Schlussfolgerungen**, um vor allem den Handels-, Dienstleistungs- und Gastronomiestandort „Grazer Innenstadt“ abzusichern:

1. Die Erreichbarkeit der Grazer Innenstadt muss langfristig auch mittels eigenem PKW attraktiv bleiben!
2. Der Bau einer weiteren attraktiven Tiefgarage in der Nähe des Jakominiplatzes ist zu unterstützen. Die somit zu schaffenden Stellplätze könnten als Ersatz für zuletzt reduzierte Parkplätze dienen und würden auch Spielraum für Erweiterungen des Fahrradnetzes bzw. für Radabstellplätze bieten!
3. Eine Ausweitung der Fußgängerzone ist nur noch in Teilbereichen, die einem Lückenschluss dienen und bereits wirtschaftlich gut bespielt werden, sinnvoll und sind nur dann zu unterstützen, wenn für wegfallende Parkplätze Ersatz in einer Tiefgarage geschaffen wird.

„BIM“ Entlastungsstrecke: Planungen überdenken!

Unabhängig von den Umfrageergebnissen steht für die WKO Graz fest, dass auch Maßnahmen für den Radverkehr sowie Verbesserungen des Öffentlichen Verkehrs umzusetzen sind. Die Umsetzung einer Straßenbahnentlastungsstrecke für die Herrengasse wird daher befürwortet. „Die konkreten Pläne der Entlastungsstrecke bereiten uns aber massive Kopfschmerzen. Der Bauplan für die Tegetthoffbrücke sowie den angeschlossenen Straßen sehen eine Bauzeit von über zwei Jahren vor, in der die Brücke sowie die Neutorgasse nicht befahrbar wären. Gerade angesichts der aktuellen Situation ist eine derartige massive Einschränkung der Erreichbarkeit existenzgefährdend für die gesamte Innenstadtwirtschaft!“ erläutert Larissegger und ergänzt „Angesichts dessen fordern wir die Stadtregierung auf, mit den Planungsarbeiten zurück an den Start zu gehen und über mögliche Alternativen nachzudenken“.

Konkrete Alternativen könnte eine Trassenführung durch die „kleine Neutorgasse“ darstellen. In diesem Fällen würde man sich den Neubau der Tegetthoffbrücke sparen, der nicht nur zeitlich, sondern auch kostenseitig aufgrund seiner Komplexität einen enormen Aufwand darstellt!

Weitere Corona-Unterstützung: Gratis-Öffis und Parkaktionen

Die Stadt Graz hat zu Beginn der Coronakrise sehr rasch mit einem „Soforthilfe - Wirtschaftspaket“ reagiert, dass viele sinnvolle Maßnahmen beinhalteten. Auch im Sommer konnte mit der Aktion „Summer in the City“ ein guter Impuls gesetzt werden.

Für den Herbst sieht die Regionalstelle Graz jedoch den dringenden Bedarf zu weiteren Maßnahmen, um Kunden in die City zu locken: Andere Städte haben mit Cash Back- oder

Gutscheinaktionen bereits Impulse gesetzt. Die WKO Graz denkt hier eher in Richtung Erreichbarkeit und fordert einen runden Tisch mit den Verantwortungsträgern in der Stadt, um eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten.

„Wir haben jedenfalls viele Ideen: Gratis-Öffis an Samstagen, Parkaktionen in Zusammenarbeit mit den Parkgaragen, eine Stunde Gratis Parken in den Zonen oder die Erweiterung der Altstadtbim bis zum Hauptbahnhof sind nur einige der Möglichkeiten, mit denen ein Anreiz für einen Besuch der Innenstadt gesetzt werden kann!“ erläutert Larissegger abschließend.

Rückfragehinweis:

Mag. Viktor Larissegger

WKO Regionalstelle Graz

T: 0316 601-201

M: 0664 81 79 241

E: viktor.larissegger@wkstmk.at

H: www.wko.at/stmk/graz